

Reinhard Rohmer

**Offener Brief**  
**an die Lügen-Professoren**  
**der Theoretischen Physik**  
**Günter Wunner und Jörg Main**

Wie Professoren der Universität Stuttgart  
die Studierenden mit blödsinnigen Behauptungen  
aus Einsteins Relativitätstheorie belügen  
und Rektorat, Wissenschaftsministerium und Staatsministerium  
angeblich nichts dagegen tun können.

Eine Dokumentation

**Dipl.-Ing. (FH) Reinhard Rohmer**

Kapfstraße 36  
70771 Leinfelden-Echterdingen

Fax: 07 11/75 60 870

© Urheberrecht

Diese Schrift darf im Rahmen des Urheberrechts auszugsweise für Studien- und Unterrichtszwecke kopiert werden. Jede darüber hinausgehende Vervielfältigung ist nur nach Absprache mit dem Verfasser möglich.

März 2014

Dipl. Ing. (FH) Reinhard Rohmer  
Kapfstraße 36  
70771 Leinfelden-Echterdingen

Reinhard Rohmer · Kapfstraße 36 · 70771 Leinfelden-Echterdingen

Herren  
Prof. Dr. rer. nat. Günter Wunner  
Apl. Prof. Dr. rer. nat. Jörg Main  
1. Institut für Theoretische Physik  
Universität Stuttgart  
Pfaffenwaldring 57  
70550 Stuttgart

Leinfelden, den 12. März 2014

**Ihre Vorlesung über Relativitätstheorie  
Ihr „Gemeinsames Skript zu den Vorlesungen Astronomie und Astrophysik  
und Spezielle und Allgemeine Relativitätstheorie“, 2012**

Sehr geehrter Herr Professor Wunner,  
sehr geehrter Herr Professor Main,

meine Bitte und Aufforderung zu meinen Kritiken der Relativitätstheorie Stellung zu nehmen, haben Sie ignoriert. Sie haben trotz wiederholter Erinnerung nicht reagiert.

Im Februar 2009 habe ich Ihnen meine Schrift „**Einstein in der Kritik**“ geschickt. Untertitel: „*Eine für jeden interessierten Menschen leicht verständliche Darstellung, warum die Relativitätstheorie physikalisch grundfalsch ist, obwohl sie sich mathematisch in der Technik mit hoher Präzision bewährt. Gezeigt an Originaltexten Einsteins*“. Sie haben nicht reagiert.

Im September 2009 habe ich Ihnen meine Schrift mit Einsteins vollständigem Vortrag „**Die Relativitäts-Theorie von A. Einstein in Prag**“ (gehalten am 16.1.1911 in Zürich) geschickt, mit kritischen, erklärenden Randbemerkungen von mir. Sie haben nicht reagiert.

Im Juli 2010 habe ich Ihnen meine Schrift „**Offener Brief an den Physiker und Lehrbuchautor Hans J. Paus, Uni Stuttgart**“ geschickt. Untertitel: „*Wie Professoren die Studierenden und die Öffentlichkeit mit dreisten Behauptungen aus Einsteins Relativitätstheorie belügen. Beispielhaft gezeigt an dem Lehrbuch „Physik in Experimenten und Beispielen“, Paus 1995.*“ Meine Aufforderung Stellung zu nehmen, haben Sie ignoriert, obwohl Sie selbst die Relativitätstheorie lehren.

Ich habe diese Schriften an alle 32 Physikprofessoren Ihrer Universität geschickt. Keiner hat reagiert. Sie sind also mit Ihrer Ignoranz in bester Gesellschaft. Auch Herr Paus hat nicht reagiert, woraufhin ich Dienstaufsichtsbeschwerde gegen ihn eingereicht habe. Tragischerweise ist er während diese lief bei einem Fahrradunfall tödlich verunglückt.

Herr Main, im Wintersemester 2012/13 war ich Gasthörer in Ihrer Vorlesung über Relativitätstheorie. Ich habe sie als rüde Beleidigung des Verstands, als grobe Herabwürdigung von Vernunft und Logik erlebt. In ihr reiht sich eine Unkorrektheit und Dummheit an die andere. Sie streuen Nebelkerzen und verschleiern hinter einem Wust von Formeln die wahren physikalischen Zusammenhänge, und nicht einen Satz Originaltext Einstein bieten Sie den Studierenden. Sie wissen, dass die Physik der Relativitätstheorie, so wie

sie von Ihnen gelehrt wird, absurd ist – Sie sind ja kein Idiot. Idioten bringen es nicht bis zum Professor.

Es geht hier nicht um Irrtum, hier geht es um Betrug. Sie belügen die Studierenden und damit die Öffentlichkeit. Zu einer Revision Ihrer Lehre sind Sie aus Opportunismus nicht bereit. Sie belügen die Studierenden, wie Sie selbst als Student belogen wurden. Aber das spricht Sie nicht frei. Ihr dienstliches Verhalten ist unverantwortlich. Sie verstoßen aufs Größte gegen Ihren Diensteid und gegen die Verfassung.

Herr Wunner, Herr Main, ich habe mir Ihr oben im Betreff genanntes gemeinsames Vorlesungsskript ausgedruckt und einer detaillierten Kritik unterzogen, die als Anhang beigeheftet ist. Hier vorab eine Kurzfassung dieser Kritik.

## I. Spezielle Relativitätstheorie (SRT)

**1.1 Newtonsche Mechanik.** Hier stellen Sie die sehr alte sogenannte „Galilei-Transformation“  $x' = x - v \cdot t$  betrügerisch dar, indem Sie ihr (ohne jede Begründung und Erklärung) die Gleichung  $t' = t - t_0$  anhängen. Diese Gleichung ist nicht Bestandteil der „Galilei-Transformation“. Das  $t'$  ist eine Lichtlaufzeit und Bestandteil der viel später erdachten sogenannten „Lorentz-Transformation“. In der sehr alten „Galilei-Transformation“ spielt das Licht (die elektromagnetische Welle) noch keinerlei Rolle.

**1.2.2 Die Lorentz-Transformation.** Die „Lorentz-Transformation“ ist der mathematische Kern der Speziellen Relativitätstheorie (SRT). Sie wurde schon 1887 von Woldemar Voigt entwickelt, der sie in einem vollkommen anderen Zusammenhang abgeleitet hat als Hendrik Antoon Lorentz 1899 und Einstein 1905.

Ihre Herleitung dieser Transformation ist unlogisch, betrügerisch. Ihre Aussage: „wir lassen für die Zeit eine einfache Verschiebung  $t' = t - a$  zu“, lassen Sie völlig unbegründet. Diese sogenannte „Verschiebung“ ist reine Willkür.

Sie verwenden nicht ein einziges Mal die Begriffe „Lichtlaufzeit“ oder „Signallaufzeit“ (für das  $t'$ ), nicht „Lichtsender“ (oder Lichtsende-Uhr), „Lichtempfänger“ (oder Lichtempfänger-Uhr). Sie unterschlagen auf diese Weise den wahren Sachverhalt, welcher der Speziellen Relativitätstheorie zugrunde liegt.

**3. Revolutionäre Konsequenzen der Lorentz-Transformation.** Jeder Mensch, dem die Wahrheit etwas gilt, zieht dank seines Verstands völlig andere Folgerungen („Konsequenzen“) aus dieser Transformation als Einstein und Sie. Diese „Revolutionären Konsequenzen“ sind der physikalische Kern der SRT und nichts als revolutionärer Blödsinn.

**3.1 Lorentz-Kontraktion bewegter Maßstäbe.** Blödsinn. Es gibt diese Kontraktion nicht. Sie verschleiern, dass es sich nicht um eine wirkliche Verkürzung handelt, sondern nur um eine rein rechnerische („relativistische“). (Nebenbei: ohne wirkende Kraft keine Verkürzung.) Maßstäbe verkürzen sich schon gar nicht. Ein Meter bleibt immer ein Meter. Der Raum ist absolut, nicht relativ.

**3.1.1 Bewegte Uhren: Zeitdilatation.** Blödsinn. Es gibt diese Zeitdehnung nicht. Sie verschleiern, dass es sich nicht um eine wirkliche Verlangsamung der Ganggeschwindigkeit der Uhr handelt, sondern nur um eine rein rechnerische („relativistische“). Eine Sekunde bleibt immer eine Sekunde. Die Zeit ist absolut, nicht relativ.

Was Sie unter **Bewegte Elementarteilchen** behaupten, ist der sogenannte „Myonen-Beweis“, der ursprünglich von Max von Laue stammt, dem ersten Verfasser eines (Einstein gewidmeten) Lehrbuchs über Relativitätstheorie („Das Relativitätsprinzip“, 1911, „Lebensdauer der Mesonen“). Dieser „Beweis“, wonach schnell bewegte Teilchen angeblich länger leben als langsame weil bei ersteren die Zeit langsamer fließe, ist Blödsinn.

### 5.1.5 Konstant beschleunigte Rakete

c) **Anwendung auf das Zwillingparadoxon.** Wenn der Raumfahrer-Zwilling nach 20 Jahren von seinem superschnellen Flug durch den Weltraum zurückkehrt, ist der Zwilling auf der Erde selbstverständlich auch 20 Jahre älter und nicht 337,4 Jahre, wie Sie behaupten. Auch andere verbreiten solchen Schwachsinn. Ein Professor Dr. Erich Übelacker (Astronom und Geophysiker), Moderator von 101 wissenschaftlichen Fernsehsendungen, schreibt in einem seiner acht Bücher:

„Kann ich das Jahr 3991 erleben? Ein Mensch wird ungefähr 70, manchmal auch 100 Jahre alt. Dennoch könnte er, wenn er in einem superschnellen Raumschiff mit 99,94 % der Lichtgeschwindigkeit eine Rundreise unternehmen würde, nach seiner Rückkehr das Jahr 3991 auf der Erde erleben. Bei einer Reisezeit von 68 Jahren wären auf der Erde 2000 Jahre vergangen, der um 68 Jahre gealterte Astronaut würde im Jahr 3991 heimkehren. Bei einer kürzeren, etwas langsameren Rundreise könnte unser Raumfahrer als 40jähriger vielleicht gerade noch seinen Zwillingbruder begrüßen, der inzwischen ein 90jähriger Greis wäre. Dieses „Zwillingparadoxon“, dessen genaue Erklärung den Rahmen dieses Buchs sprengen würde, hat lange Jahre hindurch die Gemüter bewegt. Heute kann man es leicht nachweisen, und wieder helfen uns die Myonen.“ („Moderne Physik“, 2010, Band 79, S. 12, Jugendserie WAS IST WAS, in viele Sprachen übersetzt)

Mit solchem Blödsinn aus der modernen Physik werden schon die Jugendlichen belogen. Immerhin erwähnt Übelacker, dass Einstein den Nobelpreis nicht für die Relativitätstheorie erhalten hat. Er sagt das so:

„Albert Einstein ist durch seine Relativitätstheorie unsterblich geworden. Den Nobelpreis bekam er jedoch 1921 für eine andere Arbeit, die ins Kapitel „Die Welt der kleinsten Teilchen“ gehört. ... Manche Historiker nehmen an, dass das ehrwürdige Nobelpreiskomitee sich nicht traute, Einstein für die Relativitätstheorie auszuzeichnen, weil sie für damalige Zeitgenossen einfach zu verwirrend war.“ (S. 9)

### 5.1.6 Relativistische Energie.

a) **Photonen.** Sie schreiben: „Photonen haben keine Ruhemasse“. Blödsinn. Photonen sind die Teilchen des Lichts, und es gibt keine masselosen Teilchen. Selbst das „göttliche“ Licht besteht „nur“ aus Materie, aus Teilchen, die sich auf einer Wellenbahn (Schraubenlinie, Helix) bewegen.

**5.2 Äquivalenz von Masse und Energie.** Sie schreiben: „Ein Teilchen, das 2 Photonen gleicher Energie in entgegengesetzte Richtung emittiert, ändert seinen Impuls und entsprechend seine kinetische Energie nicht, es muß also seine Ruhemasse verringern.“. Damit widersprechen Sie Ihrer Behauptung unter a) **Photonen**. Das Teilchen verringert seine Masse, weil auch Photonen Masse besitzen.

**5.2.1 Konsequenzen der Äquivalenz von Masse und Energie.** Sie schreiben erneut im Widerspruch zu a) **Photonen**: „Abgestrahlte Energie, d. h. Photonen bzw. elektromagnetische Strahlung, verringert also die Ruhemasse des Teilchens (z. B. ein angeregtes Atom). Zusammengefasst haben wir damit die Äquivalenz von Masse und Energie:

Jeder Form von Energie kann eine träge Masse zugeordnet werden,  
nach der Vorschrift:  $E = m \cdot c^2$

Das heißt nichts anderes als: Jeder Bewegung (Energie) kann ein Stück Materie (ein Teilchen, ein Körper) zugeordnet werden. Das ist zwingend logisch und muss nicht als großartige Erkenntnis (Einsteins) gefeiert werden. Bereits Poincaré deutete als Formel für die Äquivalenz (Gleichwertigkeit) von Masse und Energie  $E = mc^2$  an. Und 1905 ermittelte sein Schüler Langevin die Formel  $E = mc^2$  einige Monate vor Einstein und schrieb ihr allgemeine Geltung zu.

